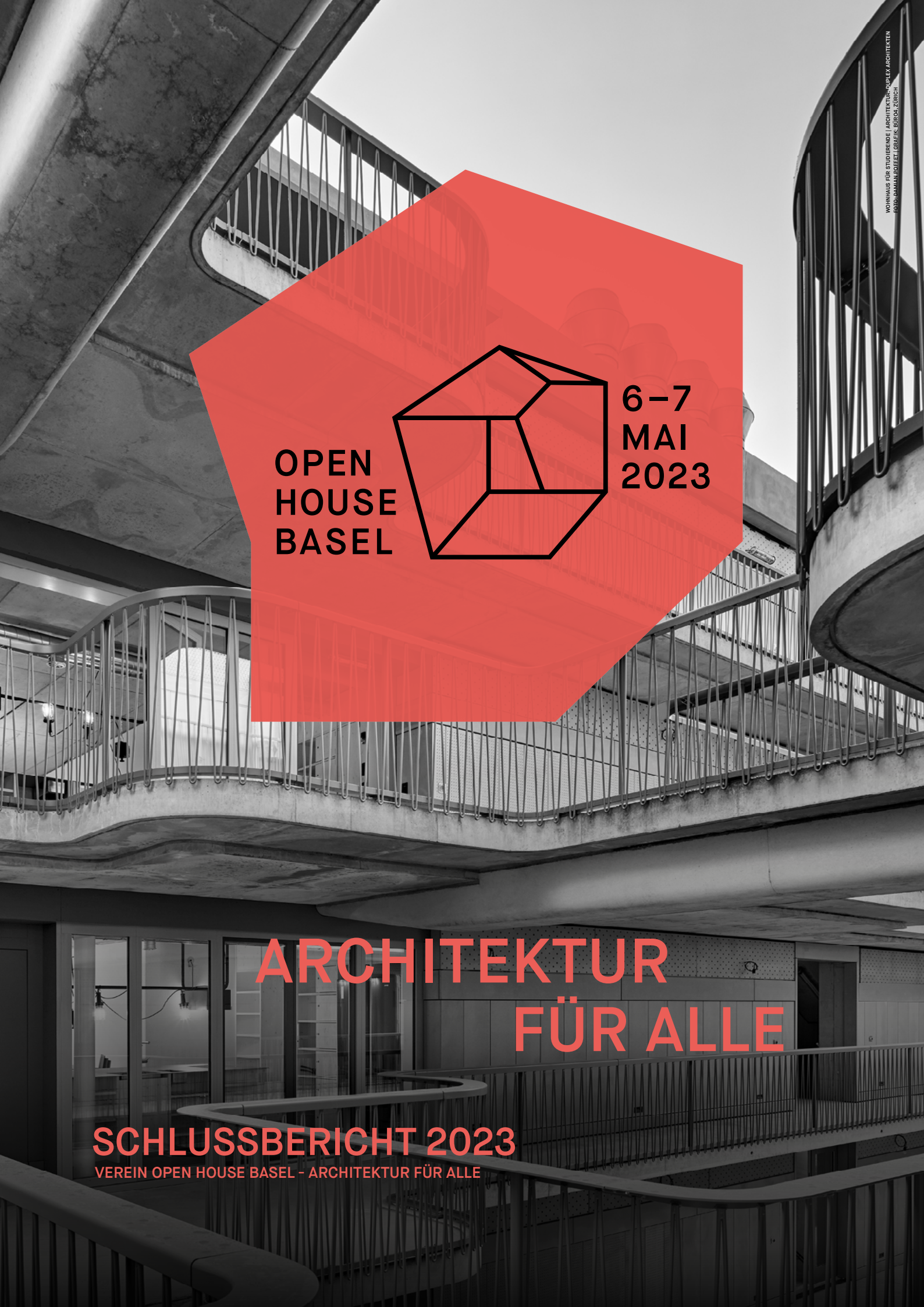


WOHNHAUS FÜR STUDIERENDE | ARCHITEKTUR: DUPLEX ARCHITEKTEN
FOTO: DAMIAN POFFET | GRAFIK: BÜRO M., ZÜRICH

OPEN HOUSE BASEL

6–7 MAI 2023

ARCHITEKTUR FÜR ALLE

SCHLUSSBERICHT 2023

VEREIN OPEN HOUSE BASEL - ARCHITEKTUR FÜR ALLE

OPEN HOUSE BASEL 6–7 MAI 2023

Partnerinformation

SCHLUSSBERICHT 2023

Basel, 30. Juni 2023

Open House Basel hat zum fünften Mal stattgefunden und war grandios!

Am 6. und 7. Mai waren in und um Basel mehr als 100 herausragende Gebäude zugänglich. Dieses Jahr wurden insgesamt über 26'000 Gebäudebesuche gezählt. Alleine 1671 Besuchende konnte das LeNa-Haus im Westfeld Basel in guter Atmosphäre willkommen heissen! Die Zahl der Volunteers stieg auf 139 an und es gab nicht nur ausführliche Zeitungsartikel, welche auf die Veranstaltung hingewiesen haben, sondern auch einen Beitrag beim Regionaljournal und eine Berichterstattung bei Telebasel. Auf den nächsten Seiten fassen wir Fakten und Zahlen zusammen und informieren über unsere Ziele für die nächste Ausführung.

Dies war nur möglich dank 335 Volunteers, Architekt*innen, Spezialist*innen, Gebäudepartner*innen und Kooperationspartner*innen, die im Rahmen von Open House Basel 2023 Besichtigungen oder begleitende Veranstaltungen vor Ort anboten. Danke an alle!

Am 27. und 28. April findet Open House Basel 2024 statt, wir freuen uns schon darauf!

Aber bis dahin besuchen wir die Premiere von open doors engadin am 24. und 25. Juni 2023 und unsere Schwesterveranstaltung Open House Zürich am 30. September und 1. Oktober 2023. Save the Date!

Esther Baur

Raphael Karrer

Verein Open House Basel
Architektur für alle

Wettsteinallee 84
4058 Basel
+41 76 346 71 72

office@openhouse-basel.org
openhouse-basel.org

Zahlen + Fakten

VERANSTALTUNG

Das grosse Architekturerlebnis mobilisierte ein breites Publikum weit über die Grenzen beider Basel hinaus. Die Kooperation mit der ersten Architekturwoche Basel hat die Eröffnungsveranstaltung auf ein anderes Level gehoben und internationaleres Publikum nach Basel gebracht.

110 Gebäude, 6 Aussenräume, 9 Kids-Programme und 11 Rahmenveranstaltungen wurden ins Programm aufgenommen

26’670 Gebäudebesuche wurden gezählt, das sind etwa

9’500 Personen

30% Architekt*innen | 5% Baubranche | 50% Architekturinteressierte | 15% Neulinge
5% Kinder | 26% 20–35 Jährige | 21% 35–50 Jährige | 33% 50–65 Jährige | 15% 65+
50% Basel-Stadt | 18% Basel-Landschaft | 20% Schweiz | 9% Grenzregion | 3% Andere

220 Volunteers, Architekt*innen und Expert*innen und **175 Gebäude- und Kooperationspartner*innen** waren vor Ort im Einsatz

180 Architekt*innen und Gäste feierten das warmUp mit der Open Lecture im Foyer Public, exklusiven Besichtigungen rund ums Theater, einem Apéro Rustico im S AM, der geöffneten Ausstellung und mit Grussworten von Andreas Ruby und Walter Reinhard und einer Rückblende mit Kurzinterviews zum 5-jährigen Jubiläum.

Atelierwohnungen Rebenstrasse | Riehen

Stadthaus Furkastrasse | Basel

Rückblende auf 5 Jahre OHB beim warmUp | S AM

Wohnhaus Abakus | Lysbüchel

Zahlen + Fakten

OPEN HOUSE BASEL PLUS+

Das Rahmenprogramm Open House Basel PLUS verfolgt einen breit angelegten Architekturkiskurs. Wir danken allen Kooperationspartnern für ihre Beitrage!

2 Ausstellungen Mai Wetziboi! Re-Use eines Schulpavillons in Saint Louis, organisiert vom Atelier Bleu; Klima & Bau in Münchenstein, organisiert von Primeo

4 Talks Architektur abbilden, im Silo Erlenmatt, von Interessensgemeinschaft Architekturfotografie IGAF; Vernissage Kosmos Hinterhof, von Elias Rüedi; Food Talk #5: Die essbare Stadt - Utopie oder Notwendigkeit, im Foyer Public, von Markthalle in Kooperation mit 9 weiteren Partnerinstitutionen: Making Of | Hortus Holz-Lehm-Verbunddecken im Bachgraben, Allschwil, von Senn AG in Kooperation mit Architektur Dialoge

1 Lecture Swiss Architectural Award 2022: Xu Tiantian organisiert vom S AM

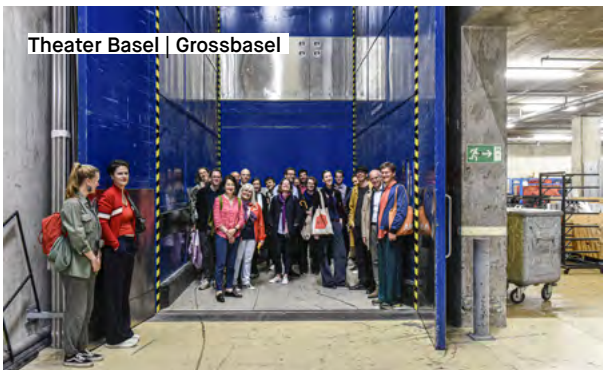
3 Führungen mit Expertenpräsentationen Roche Kaiseraugst | Grünraumkonzept und Arealbesichtigung, organisiert von der Roche; Zukunftsfähiges Bauen, im Maincampus, Allschwil organisiert von Betonsuisse; Open Door von 8 Firmen in Allschwil

1 Musikalische Performance Welche Zukunft für Geister, im Wettsteinhaus in Riehen, organisiert vom Kulturbüro Riehen

2 mal urbaner Minigolfspass Minigolf Public im Foyer Public, Theater Basel und Saisoneröffnung Minigolfklub auf den Gleisen, im Dreispitz, beides organisiert vom Verein wennschodennscho

35 Kooperationspartner*innen waren mit ihren Teams im Einsatz

980 Besuche wurden an diesen Orten gezählt


Theater Basel | Grossbasel

Talk Architekturfotografie | Silo Erlenmatt

Open S AM Lecture XU Tiantian| Foyer Public

Führung mit Präsentation von Betonsuisse | Maincampus

Zahlen + Fakten

OPEN HOUSE KIDS

Das Angebot für Kinder und Familien erfreute sich wiederum grosser Beliebtheit! Die rege Teilnahme beim Zeichnungswettbewerb ZEICHNE EIN HOUSE spiegelte sich insbesondere bei der Prämierung, die am Sonntagmittag inmitten der Ausstellung mit rund 100 Erwachsenen und Kindern gefeiert wurde. Das Ausfüllen und Sammeln der Kidskarten war bei Kindern „bis 7 Jahre“ und von „8-12 Jahren“ sehr beliebt. Dieses Jahr war die drumrum Raumschule mit einem zweiten Workshop präsent, zudem das kWerk mit Architekturfotografie, das Foyer Public mit Minigolf und weitere Partner*innen mit Workshops zum Skizzieren, Skaten und Schraffieren.

877 Besuche zählte das Programm von Open House Kids.
154 Kinder haben beim Zeichnungswettbewerb mitgemacht.
431 Kinder haben die Open House Kids-Karten abgeholt und gemeinsam mit ihrer Familie Architektur entdeckt und Stempel bei **91 Gebäuden** gesammelt.
34 Kinder haben an der Verlosung teilgenommen.
An **7 Workshops** nahmen **292 Kinder und Familien** teil.

Zeichnungswettbewerb | kHaus

Zeichnungswettbewerb | kHaus

Zeichnungswettbewerb | kHaus

Zeichnungswettbewerb Prämierung | kHaus

Zahlen + Fakten

KOOPERATIONEN

Open House Basel initiiert und unterhält verschiedene Kooperationen, welche den Anlass und das Programm zusätzlich zum PLUS- und KIDS-Programm wesentlich prägen. Dieses Jahr gab es Führungen durch Studierende der HGK ICDP. Der Heimatschutz Basel vermittelte einige Gebäude und bot Führungen an. Die Gemeinden Muttenz, Bottmingen und Allschwil organisierten die Dorftouren oder unterstützten uns dabei. Zudem danken wir den drei Kooperationspartnern, die sich bei dem diesjährigen Vermittlungsprojekt Perspektivenwechsel beteiligten; der Robi Bachgraben, das Jugendzentrum Dreirosen und der Blinden- und Sehbehindertenverband Sektion Nordwestschweiz. Für die Mitfinanzierung dieses separaten Projektes danken wir dem Amt für Kultur des Kantons Basel-Stadt.

28 Studierende der HGK führten durch 15 verschiedene Gebäude

3 Gebäude wurden durch den Heimatschutz vermittelt

in **3 Gemeinden** wurden Touren angeboten, mit mehreren Gebäudebesichtigungen und übergeordneten Erläuterungen zu den Qualitäten und Rahmenbedingungen der ortsbaulichen Situationen

9 Workshops wurden im Vorfeld durchgeführt, um dann drei Gebäude unter dem Motto Perspektivenwechsel durch sehbehinderte Personen, durch Kinder und durch Jugendliche vorzustellen

Gartenpavillon Gellertgut | vom Heimatschutz vermittelt

Studierende der HGK | Feierabendstrasse

Perspektivenwechsel | Foyer Public

Kindergarten Pestalozzi | Führung Allschwil Dorf

Zahlen + Fakten

INTERNET

Die Information über die Veranstaltung und die Organisation der Besichtigungen erfolgte hauptsächlich über openhouse-basel.org. Als weitere Informationskanäle wurden Instagram und Facebook verwendet. Instagram konnte durch das kontinuierliche Pflegen des Accountes seit 2020 und auch durch die Preview mit 9 Content Creaters weiter gesteigert werden.

Homepage

42’788 Besucher*innen (+52%)waren im letzten Monat auf unserer Seite
10’877 Besucher*innen (+34%) haben sich mittlerweile registriert
82‘664 Sitzungen (+44%) Monat von durschnittlich **6:03 Minuten**
544’525 Seitenbesuche (+35%) und davon **274‘302** am OHB-Wochenende, **9580 Nutzer*innen** informierten sich am 6. Mai über die Website

Instagram

5‘486 Followers (+33%) haben in 3 Monaten mit **5’926 Likes** auf unsere Bilder reagiert, **689 Stories** mit grosser Reichweite wurden produziert. **18‘171 Konten** wurden erreicht, davon gegen **80% Nicht-Follower** und **1‘917 Konten** haben interagiert.

Geschäftssitz CMS Neubau | Grossbasel

BIZ Turm | Basel

Wohnüberbauung Maiengasse | Basel

Wohngenossenschaft im Vogelsang | Basel

Zahlen + Fakten

MARKETING

Um die Veranstaltung bekannt zu machen, wurden sowohl klassische als auch neue Medien verwendet. In Zusammenarbeit mit unseren Gebäude- und Kooperationspartner*innen wurden zudem eine grosse Zahl Personen über interne Wege angesprochen. Mit dem Ziel, ein immer breiteres Publikum zu erreichen, wurden erstmals auch einige Plakatstellen der APG gebucht.

10’750 Flyer wurden persönlich verteilt und aufgelegt

1180 Plakate A4 bis F4 wurden bei Gebäudepartnern, in Geschäften und Aussenstellen aufgehängt

34 grossformatige Plakate im Format F4 wurden an öffentlichen Plätzen in Basel mit freistehenden Ständern und an APG-Plakatstellen aufgehängt

1450 Kleber in unterschiedlichen Formaten wurden verteilt

750 Taschen wurden verschenkt

10’000 Programme wurden verteilt

OHB-Taschen | S AM

APG-Plakatstelle | Schifflände

Kulturbox-Plakatstelle | Bahnhof SBB

Druckwaren | OHB-Lager

Zahlen + Fakten

PRESSE

Um die Veranstaltung bekannt zu machen wurden sowohl klassische als auch neue Medien bedient. In Zusammenarbeit mit unseren Gebäudepartnern wurden zudem eine grosse Zahl Personen über deren Kommunikationswege angesprochen. Dieses Jahr war das Interesse der Presse erfreulich, es konnten alle erprobten Kontaktpersonen aktiviert und einige neue dazugewonnen werden.

Analog

17 Artikel und Veranstaltungshinweise in grossen Zeitschriften

1 × bz | 1 x baz | 1 × Badische Zeitung | 1 x Oberbadische Zeitung | 1 x Weiler Zeitung | 1 x Markgräfler Tagblatt | 2 × Riehener Zeitung | 2 x Birsfelder Anzeiger | 1 x Bibo-Anzeiger | 2 × Programmzeitung | 1×Tec21 | 1×Das ideale Heim | 1×mødulor | 1×Umbauen+Renovieren

2 Radio SRF Regionaljournal, Interviews; Radio X, Trailer & Veranstaltungshinweise

1 TV Berichterstattung in den Sonntagabendnews bei Telebasel

online

54 Artikel und Veranstaltungshinweise

in Online-Zeitungen, -Zeitschriften und Architektur-Plattformen

2 x bz | 1 x baz | 2 x Badische Zeitung Online | 1 x Oberbadische Zeitung | 1 x sweethome Blog | 1 x instakanal von srfkultur | 1 x Rheinfelderwoche | 2 x Hochparterre | 1× Espazium | 1× Schweizer Baudokumentation | 2 × Architektur Basel | 1× Basel Tourismus | 1 x Agendaeintrag bei Annabelle | 1× Veranstaltungskalender Basel | 11× Architektur Dialoge | 25× Diverse Online Agendas

36 Newsströme von Gebäudepartnern und Beteiligten

JOURNAL / Magazin 012 / 013 MODULOR 2 / 2023

Q&A

HERZLICH WILLKOMMEN! XM ARCHITEKTEN

Bereits zum fünften Mal öffnen in Basel rund hundert Gebäude ihre Türen und lassen somit Architektur aller Epochen für jeden zugänglich werden. Im Rahmen des diesjährigen Open House Basel vom 6. und 7. Mai wird auch das ansonsten private Stadthaus an der Furkastrasse erfahrbar, das das Thema der inneren Verdichtung aufnimmt und sich dabei in den festgelegten Zonenplan einpasst. Piotr Brzoza und Daniel Kiss von XM Architekten ist es hier gelungen, eine Balance zwischen der Einbettung in die Gestaltungslogik der Nachbarschaft sowie der Kohärenz mit eigener Form und Bauzeit zu schaffen. Wir haben bei den Basler Architekten nachgefragt.

Während des Open House Basel von 6. und 7. Mai kann das Stadthaus an der Furkastrasse besucht werden.

Ihre Architekturpraxis beruht auf der Prämisse, einen Beitrag zu einem symbiotischen, ressourcenschonenden Ökosystem zwischen Mensch und Umwelt zu schaffen. Wie hat dieses Thema den Entwurf für das Haus an der Furkastrasse in Basel beeinflusst?
Boden stellt für uns eine der wichtigsten Ressourcen in der Nachhaltigkeitsdiskussion zur Architektur dar – deshalb ist hochqualitative urbane Verdichtung nicht nur von sozialer, sondern gleich von hoher ökologischer Relevanz. Die Möglichkeit, die Ausnutzung an diesem Ort mehr als zu verdoppeln, bei gleichzeitiger Steigerung der räumlichen Qualität und der radikalen Minimierung des Energiebedarfs, wegen dem baufälligen Zustand der Bestandsbaute haben dabei den Ersatz gerechtfertigt. Im so entstandenen Neubau wurde ein vielfältiger Bezug der einzelnen Ebenen zum gewachsenen Terrain und ein gezielter Umgang mit den Fassadenöffnungen möglich, sodass die Innenzäume in wechselseitiger Beziehung zum nachbarschaftlichen Strassenraum und zum durchgrünten Innenhof gesetzt wurden. Sie sind so nicht nur als Bestandteile des Hauses, sondern zugleich als Teil des Quartiers und der Stadt erlebbar.

Ein weiteres grosses Thema in diesem Projekt ist die innerstädtische Nachverdichtung. Worin bestehen hinsichtlich dieser baulichen Tendenz die grössten Herausforderungen? In Baunormen und -rechten oder doch eher im Anknüpfen an den Bestand?
Die normative Entwicklung ist bei der Nachverdichtung sehr wichtig: Sie setzt sowohl den notwendigen Rahmen, und zugleich müssen ihre sozialräumlichen Konsequenzen städtebaulich im breiteren Kontext durchdacht und geplant werden. Dann aber von einzelnen Bauten ausgehend, wird dies zu einem äusserst anspruchsvollen und spannenden architektonischen Thema. Wie knüpfen wir an, ohne nachzuahmen, wenn der Zeitgeist und Rahmenbedingungen ja nicht dieselben sind? Wie pflegen wir die urbane Vielfalt, ohne die städträumliche Kontinuität zu verlieren – auch als Alternative zu der Monotonie grossmassstäblicher Investorenprojekte. Inner-

010-018_Mod_Journal_0223.indd 12 02.04.23

Schauen Sie doch mal bei den anderen rein

Bemerkenswerte Gebäude

Wohnhaus Alaaban

Zwischengeschosse

18

Region

Freitag, 5. Mai 2023

Sturm und Drang

Das «Haus Gmür» in Riehen kann am Wochenende besichtigt werden.

Patrick Marcoll

Dieses Haus ist wie eine Skulptur, die in einem verwunschenen Garten steht. Von der Strasse aus ist es nicht sichtbar. Vorbeugen hinter einem durchaus sehenswerten, modernen Flachdachbau und zugewachsen von vielen Pflanzen und Bäumen frisiert das «Haus Gmür» seit 1978 hier am Hang in Riehen seine zurückhaltende, aber sehr eigenwillige Existenz.

Ein Bau aus der Findungsphase

Architekten Silvia Gmür hat das Gebäude als ihr Erstlingswerk entworfen und lebte bis zu ihrem Tod im Januar 2022 darin. Ihr Sohn Reto, ebenso Architekt, ist hier aufgewachsen und führt mit seiner Mitarbeiterin Nicole Schulze durch die Räume und den Garten seiner Kindheit. Er lacht, als er gefragt wird, ob «postmodernes» das richtige stilmoventionelle Adjektiv für das Haus sei. «Es entstand in der Findungsphase meiner Mutter», erwidert er. «Ich würde es eher als Produkt eines «Sturm und Drang» bezeichnen, auch wenn es diesen Stil in der Architektur natürlich nicht gibt.»

Unabhängig davon, welchem Stil man man diesen Gebäude zuordnen mag: Für jemanden, der es nun erstmal betritt, eröffnet es eine neue Welt. Trotz der üppigen 400 Quadratmeter Nutzfläche wirkt das Haus nicht protzig. Es verströmt mit seinen verschachtelten und verwinkelten Räumen eine Form der Verspielthaft, welche die damals knapp 40-jährige Architektin wohl auch beabsichtigt hatte.

Die Holzverkleidungen an den Wänden und den Decken tragen zu diesem Gesamteindruck bei, die Grundfarben Blau und Rot an Fenstern und Türen ebenso. Wer will, kann sich hier gut verlieren oder verstecken. Reto Gmür weist auch in den Kinderzimmern auf Details hin, die vom Humor seiner Mutter zeugen, unter anderem auf eine kleine Klappe, durch welche die Kinder lerabbeind vom einen Zimmer ins andere gelangen konnten.

Eine Ernsnerung mit viel Respekt vor dem Haus

Die Besucherinnen und Besucher, welche das Wochenende des «Open House Basel» nutzen, um das «Haus Gmür» zu besichtigen, werden feststellen, dass es dennoch einer sanften Erneuerung unterzogen wird. Unter anderem wird eine neue Küche eingebaut und die Fenster werden ausgetauscht. Das ist nach 45 Jahren nötig geworden. Auch die Holzlöfnerung benötigt hier und dort eine kleine Auffrischung.

Dies alles geschieht mit viel Respekt vor dem Haus und den Ideen seiner Schöpferin. Der grünste Brocken ist und bleibt das grosse, nach Süden steil geneigte Dach: Es soll neu mit integrierten Solarzellen gedeckt werden. Die Suche nach einer ebenso ästhetischen wie ökonomischen Lösung läuft noch.

Reto Gmür kann dies jetzt, da das Haus leer ist und vermietet werden soll, mit einer gewaltigen Portion Distanz tun: Er betrachtet das Gebäude mehr als architektonisches Werk und weniger als das Daheim seiner Kinder- und Jugendzeit.

Dass das Haus heute überhaupt noch steht, ist nicht selbstverständlich. Laut Reto Gmür wollte es seine Mutter abmissen lassen und einen Neubau erstellen. Sie habe darin ihre Architektur nicht mehr erkannt und sah in der schlanken Gelose des Gebäudes ein «verschwendertisches Leben», dem sie nicht mehr frönen wolle.

Zum Glück ist es bei der Absicht geblieben.

Wie eine Skulptur in einem verwunschenen Garten: Das «Haus Gmür» (1978) in Riehen. Bilder: Kenneth Nars

Verwinkelt, verspielt, humorvoll – und eintsgartig: Blick ins Innere des «Hauses Gmür».

Little Big House an der Furkastrasse im Neubad

Dominique Spirgi

Die Furkastrasse liegt in dem Teil des Neubads, wo sich Einfamilienhäuschen im Zwergenformat aneinanderdrängen. Gerade mal 5 Meter 70 breit sind die Parzellen – die Aussenmassen mit eingerechnet. Mitten in der Reihe der Häuschen aus der Zeit nach dem 1920er-Jahren sticht ein beinahe schon blendend weisser Neubau mit auffällig grossen Fenstern heraus.

Das Aussergewöhnliche dieses Haus offenbart sich in seinem Innern. Im Eingangsbereich sieht man sich vor einer aussergewöhnlichen Raumstruktur, die das Haus im Inneren viel geräumer erscheinen lässt, als man es von aussen erwartet. Eine transparente Holztreppe verbindet durchlässige Räume, die auf halbgeschossig versetzten Ebenen angeordnet sind und so den letzten Kubikzentimeter des Bauvolumens ausnutzen.

Eine paar Treppenstufen hinab gelnt es zum grosszügigen Essimmer mit Küche, der wenige Meter unter dem Bodenniveau samt Aussensitzplatz im kleinen Garten eingebettet ist. Die Stufen hinauf führen in das Wohnzimmer, das über einen Durchbruch nader Fensterfront einen Blick und damit auch Licht zum Essimmer durunter fliessen lässt.

Und nach einmal eine halbe Etage weiter oben befindet sich an der Strassenfront das Arbeitszimmer mit Bibliothek, das mit deutlich halb Metern etwas stärkliche Höhe aufweist. Darüber folgen auf drei weiteren Stockwerken teils eingebettet zwischen Balkonen die Schlafräume und ganz zuoberst eine Sauna. Alles in allem stehen 180 Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung.

Tief in die Trickkiste gegriffen

Hauseigentümerin ist die Molekularbiologin Monika Kobiaiko, die das Haus seit einem Jahr mit ihrem Mann Piotr Brzoza und dem 16-jährigen Sohn bewohnt. Brzoza bezeichnet seine Frau explizit als Eigentümerin – um selber professionelle Distanz wahren zu können, wie er sagt. Er ist Architekt und hat das Haus entworfen.

«Ich will nicht die romantisierende Vorstellung des Mannes vermitteln, der für seine Frau ein Haus baut», sagt er. Aber er brauche als Architekt einen Blick und damit auch Licht zum Essimmer durunter fliessen lässt.

Und nach einmal eine halbe Etage weiter oben befindet sich an der Strassenfront das Arbeitszimmer mit Bibliothek, das mit deutlich halb Metern etwas stärkliche Höhe aufweist. Darüber folgen auf drei weiteren Stockwerken teils eingebettet zwischen Balkonen die Schlafräume und ganz zuoberst eine Sauna. Alles in allem stehen 180 Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung.

Tief in die Trickkiste gegriffen

Hauseigentümerin ist die Molekularbiologin Monika Kobiaiko, die das Haus seit einem Jahr mit ihrem Mann Piotr Brzoza und dem 16-jährigen Sohn bewohnt. Brzoza bezeichnet seine Frau explizit als Eigentümerin – um selber professionelle Distanz wahren zu können, wie er sagt. Er ist Architekt und hat das Haus entworfen.

«Ich will nicht die romantisierende Vorstellung des Mannes, der

Open House Basel 2024 | 27. und 28. April

PERSPEKTIVEN

Für die sechste Ausgabe von Open House Basel werden wir wieder rund 100 Gebäude zugänglich machen. Dazu gehört an bestimmten Orten auch ein Angebot von geführten Touren.
Der Dialog mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen soll weiterhin gestärkt werden. Dies geschieht durch die Weiterentwicklung des Kulturvermittlungsprojekts und weiterer Kooperationen. Um das zunehmende Interesse in der Bevölkerung bewältigen zu können, werden Architekturbüros zunehmend involviert und engagiert sein. Im Anschluss wird die zweite Architekturwoche Basel stattfinden.
Doch vorher wollen wir einen Wirkungsbericht mit gesammeltem Bild- und Interviewmaterial der fünften Durchführung als Publikation herausgeben. Dafür suchen wir geeignete Partner:innen.

Ziele 2024

110 Gebäude in beiden Basel und im nahen Ausland

30’000 Besichtigungen

180 Volunteers

150 Architekt*innen und **Expert*innen** für die Führungen

5 neue Kooperationspartner werden zusätzlich zu vielen bewährten Partnerschaften involviert

das separat geführte **Vermittlungsprojekt** wird weiterentwickelt und intensiviert Vermittlungsaspekte in den Bereichen Open House Kids und Volunteers

LeNa-Haus | Westfeld Basel

Zwillingshäuser Bischoffweg | Riehen

Stadtcasino Basel | Basel Tourismus

Wohnhaus Lyse-Lotte | Lysbüchel

LANDSKRONHOF | ARCHITEKTUR: HHF
FOTO: MARIS MEZULIS | GRAFIK: BÜRO4, ZÜRICH

Verein Open House Basel - Architektur für alle

Wettsteinallee 84, 4058 Basel | +41 76 346 71 72 | www.openhouse-basel.org

PARTNER:

ZUG | Keller Systeme | velospot basel | pulpo | BRYUM | DELTALIGHT | BETONSUISSE | ComputerWorks | sia sektion basel

KOOPERATIONSPARTNER:

drumum www.drumum-raumschule.ch | S AM | scoperion architekten | n|w Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel | ALLSCHWIL | Gemeinde Muttenz | HEIMATSCHUTZ BASEL

MEDIENPARTNER:

RADIO X | THIS IS BASEL | BASEL LIVE | DAS IDEALE HEIM

FÖRDERSTELLEN:

SWISSLOS-Fonds Basel-Stadt | BASEL LANDSCHAFT SWISSLOS | Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra Eidgenössisches Departement des Innern EDI Bundesamt für Kultur BAK | ERNST GÖHNER STIFTUNG | RIEHEN LEBENSKULTUR | SULGER-STIFTUNG | GGG Basel | SOMMOVOLE | BLKB Stiftung Kultur & Bildung

WEITERE:

UBS Kulturstiftung, Claire Sturzenegger Stiftung,
Hans und Renée Müller-Meylan Stiftung
Webseite: Fint Digital Design, Grafik und Signaletik: Büro4, Zürich